



## Fehler bei der Medikation haben gravierende Folgen

**Ratgeber «Sicherheit bei der Medikation»:  
die terzStiftung mit Sitz in Berlingen informiert**

In der heutigen Zeit können immer mehr Krankheiten mit Medikamenten behandelt werden. Dies verlangt ein hohes Mass an Aufklärung und Bewusstsein. Besonders ältere Menschen nehmen regelmässig mehrere Medikamente zu unterschiedlichen Zeiten am Tag ein – oft sogar in wechselnder Dosierung. Dabei kommt es nicht selten zu Fehlern bei der Medikation, was steigende Krankenkassenprämien mitverursacht. Eine falsche Medikamenteneinnahme kann nicht nur zu einem reduzierten Behandlungserfolg führen, sondern auch schädlich für die ohnehin schon angeschlagene Gesundheit sein. Es liegt darum im Interesse jedes Patienten, seine Medikamente zu kennen, zu hinterfragen und sich mit Fachpersonen darüber auszutauschen. Denn eine korrekte Einnahme verkürzt die Therapiedauer, und Wechselwirkungen zwischen Medikamenten oder Nebenwirkungen einzelner Medikamente können verringert oder gar vermieden werden.

### Verschiedene Ursachen führen zu Verwechslungen

Werden Medikamente verwechselt, weil die Verpackung ähnlich aussieht, oder werden Pillen nicht eingenommen, weil sie schwer zu schlucken sind, nützt jede noch so sorgfältige Verschreibung von Medikamenten nichts. Patienten, die nicht über die erforderliche Kraft in den Händen verfügen, können Schwierigkeiten haben, Tabletten aus ihrer Verpackung zu lösen. Ist eine Sehschwäche vorhanden, kann es herausfordernd sein, die Aufschrift der Verpackung zu lesen. Schwierig kann es werden, wenn in der Apotheke nicht das bisher gewohnte Medikament verfügbar ist und auf einen anderen Hersteller zurückgegriffen wird. Es kann sein, dass der gleiche Wirkstoff eines Medikaments anders verpackt ist, anders heisst oder sich in Form und Farbe unterscheidet.

### Schaden für die Allgemeinheit

Neben den persönlichen Folgen ist die falsche Medikamenteneinnahme auch eine volkswirtschaftliche Verschwendung. Allein in der Schweiz sind laut der Stiftung für Patientensicherheit 20'000 Spitalaufenthalte auf medikamentenbedingte Probleme zurückzuführen, was zu geschätzten Kosten von etwa 70 Millionen Franken führt. Nicht mitberücksichtigt sind dabei die 970 Tonnen Altmedikamente, die gemäss Sonderabfallstatistik des Bundes bei Entsorgungsunternehmen abgegeben werden.

### Die terzStiftung klärt auf

Mit dem Ratgeber «Sicherheit bei der Medikation» will die terzStiftung Betroffene ermutigen, sich mit den eigenen Medikamenten sowie deren Einnahme auseinanderzusetzen und Fehlerquellen offen beim Arzt oder Apotheker anzusprechen. Dadurch kann nicht nur die Sicherheit bei der Medikation erhöht,

# Bote vom Untersee und Rhein

Bote vom Untersee und Rhein  
8266 Steckborn  
052/ 762 02 22  
bote-online.ch/

Medienart: Print  
Medientyp: Tages- und Wochenpresse  
Auflage: 4'715  
Erscheinungsweise: 2x wöchentlich



Seite: 7  
Fläche: 23'239 mm²

Auftrag: 1014245  
Themen-Nr.: 526.002

Referenz: 72823026  
Ausschnitt Seite: 2/2



sondern auch ein entscheidender Beitrag zur Lebensqualität sowie zur Verringerung der Medikamentenverschwendung und letztlich zur Senkung der Gesundheitskosten geleistet werden. So gibt es beispielsweise Apotheken wie zur Rose, die Medikamente so verpacken («verblistern»), dass Fehler praktisch ausgeschlossen sind. Die Broschüre wurde in Kooperation mit verschiedenen Fachpersonen erarbeitet und kann bei der terzStiftung kostenlos bezogen werden. Bestellungen werden per E-Mail: [terzstiftung@terzstiftung.ch](mailto:terzstiftung@terzstiftung.ch) oder per Telefon 052 723 37 00 entgegengenommen.